

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Fünff Bücher, Vonn Kriegs Regiment vnd Ordnung, Wie sich ein jeder Kriegszmann inn seinem Ampt vnnd Beuelch halten soll, was zu anfang eines Kriegs zuerwegen vnnd zubetrachten sey, Auch vonn ...**

**Fronsberger, Leonhardt**

**[Franckfurt am Main], 1558**

**VD16 F 3129**

Der Reysigen Fänderich Ampt/ Beuelch vnd Eyd.

[urn:nbn:de:bsz:31-41862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-41862)



## Deß Prouosen der Reutterschafft/ Beuelch vnd Ampt.

**E**s wird zum Prouosen der Reutterschafft genommen/etwann ein feiner ehrlicher geschickter Knecht/der getrew ist/dem werden weder Stockmeyster noch Streckenknecht gehalten/dann er nit also gefangen hat/vnd hernach fñrt/wie die Prouosen der andern Regiment/So hat er auch kein eigen Gericht/oder das er yemand für Recht stellte vnd betlagte/sonder ob sich schon begibt/das einer vnder den Reysigen sich so vbel vnd vnehlich hielt/das man zu ime greiffen müste/So thut der Feldmarschalck beuelch/das der selbig mißhandler/wa er betretten werden mag/vom Prouosen der Landknecht angenommen/enthalten/vnnd seinem verschulden nach gestrafft werde. Vnnd ist das fürnemst geschafft des Prouosen der Reysigen/das er den Reysigen fürsehung thu mit profand/also/wann dem Lager profandt wird zugefñrt/das er alsdann mit den andern Prouosen sich vergleich/vnnd für die Reysigen jr gepürlich anzal wägen mit profand anneme/in der reysigen Lager fñren/vnd daselbs verkauffen lasse.

Er hat sein prouoit wie die andern Prouosen von der profand vnd andern/damitt er von Ampts wegen zuhandlen hat/die profand so inn sein Lager gefñrt wird/soll er vmb ein zimlich werd schätzen/es wird ihm ein zimliche ehrliche gute besoldung gemacht/vnnd werden ime vier Pferd gehalten/sonst mit haltung der reyswägen wird er auch vor anderen besdacht.

Sein pflicht wird ihm nach wolgefallen des Kriegsherrn vnnd erheyschung der notturfft vnd seins Ampts gestellt.

Es ist yetz gesagt von allen hohen ämptern so vnnder dem Feldmarschalck als dem Reysigen Regiment seind/was ihr ämpter für Personen vnd verschung erfordert/vnd wird yetz hernach gesagt von den andern/als den vndern ämptern der reysigen/was dieselbigen ämpter für personen vnd geschafft erfordern.

## Der Reysigen Fänderich Ampt/ Beuelch vnd End.

**D**er Hauptman oder Rittmeyster gibt gemeynlich seinen Fanett/einem vnd sein Reutern/mit rath vn zulassen des Feldmarschalcks/d vor andern von hoher gepurt/auch mit anzal der pferd/vn in ander weg wol gerüst

S iij ist/



## Von aller hand Kriegsrüstung vnd gebrauch

ist/vnnd ist wol angesehen/das man den Fanen einem Fecken/doch nicht verwegnen/ehrlichen erfarnen man/der ein Kriegsmann ist/gebe/dannes ist vil daran gelegen/das ein Fänderich wiß/wie er sich bey dem Fanen/gegen vnd von feynden halten soll/es ist nicht damit außgericht/das er glatt außgestrichen vnd wol gerüst ist/es gehört vil mehr darzu.

Im Lager steckt er seinen Fanen bey seyner Zelt auff/vnnd lasset ihn fliegen/damit seine Reutter vnnd ander das Quartier darbey erkennen vnnd finden können.

So ein Lärmen ist/soll er sehen/das er der erst auff dem Pferd sey/den nechsten so er ein zimliche anzahl seiner Reutter bey dem Fanen hat/fürs Lager hinauß wischen auff ein platz/den Fanen fliegen lassen/damit die vberigen seine Reutter jne darbey wissen zufinden vnd sich zusamen.

So man mit den Feinden handelt/vnnd er mit seinem geschwader an den feynden ist/soll er allwegen den Fanen auffgericht inn der höhe fliegen lassen/vnnd sich dapffer zu feynden halten/mitt gewalt auff sie tringen/seine Reuter wa sie sich teylen oder trennen wölten/stäts zusamen halten/dapffer zusprechen vnd ermanen.

Were es aber als auch ettwan geschicht/das man von feynden abzeucht/odder gar inn einer flucht ist/soll er gleicher gestalt seinen Fanen so lang er mag vnnd ihm möglich ist fliegen lassen/sich stäts der höhe beflissen/da er gesehen/vnd darvon erkannt werden mag/damit sich die zerstreuten zu ihm wissen zuuersamen. Er soll auch meniglich vnangesehen ob sie vnder seynen odder ein andern Fanen gehören/inn sollichem fall der not ermanen/ansprechen/zum Fanen beruffen vnd erfordern/vnnd wa er mitt guter gelegen heyt mag da er vermeynt nutz zuschaffen/die seinen flucks ordnen/inn die zerstreuten nacheylende feynd setzen/in solchem fall ist oft grosse ehr eingelegt worden.

So er aber ye von feynden so hart getrungen/weytter nit kommen mag/so zimpt jme wol/das er den Fanen vom Spieß reiß/vnd wie er mag darvon bring/oder wa er nit baß mag/den Fanen zu kleinen fätzlin zerreiß/damit er den feynden nit zuteyl werde.

Der Fänderich soll kostfrey/vnnd gegen den Reuttern holdsälig vnnd freundlich sein/das macht jhme gute gunst. Man kans nicht alles schreyben vnnd anzeigen/sonder ein ehrlicher geübter Kriegsmann weißt sich selbs wol zuhalten.

Er schwört dem Herrn getrew vnd hold zusein/seinen Fanen gegen vnnd von feynden mit allen trewen biß in seinen todt zubeschirmen/vnd alles das darbey zuthun/das einem frommen/ehrlichen/dapfferen Man/vnnd sein Ampt als ein Fänderich erfordert/zustecht vnd gepürt.

Im



Im wird auff sein leib als andern Keyfigen Fänderichen besoldung gegeben/sein eigener Keyfwagen gehalten/Er hat kein Trabanten/es were dan das er ettwan ein geborner Herr were/sunst seins ampts halben/helt man jme nitt Trabanten.

### Des Fürers Ampt/vnder ein geschwader Reutter.

**M**An verordnet ettwan ein feinen geschickten Keyfigen einspannigen Knecht/der schreyben vnnnd lesen kan/zu einem Fürer/des Ampt vnnnd Beuelch ist/das er mit den jhenigen/so das Läger einnemen/vorhin zeucht/vnnnd so das Quartier außgeteilt vnnnd verlostert ist/vnnnd er weist wölches sein Quartier ist/So verordnet er das best vnd gelegnest ort für sein Hauptman/nachmals für den Fänderich/für den Leutenant vnnnd alle Herrn vnd Adel/yedem nach seinem standt vnnnd ansehen/doch das er sein selbs nicht vergeb/Sein zeichen macht er auch an die Losament/ist es aber im Feld/so theilt er die Losament auch nach gelegenheyt auß.

So dann das Läger eingenommen/vnd er seine Losament außgetheylet/so geet er für das Läger/damitt so die Reutter oder jre Trosser vnd vorreyter kommen/das er sie in jr Quartier/vnd einen yeden zu seinem Losament wif zuweisen.

Sunst thut er seins Ampts halben kein sondere pflicht/so wirt jhme kein sonderer vorteil/allein für sein mühe vnnnd arbeit wird jhme doppelsold gegeben.

### Caplon der Keyfigen.

**G**ist nicht vbel bedacht/das yeder Hauptman oder Rittmeyster/auch sein eigen Caplon habe/der ein geleerter Christlicher mensch sey/der täglich wa es gesien mag/in seins Hauptmanns Quartier seinen Reuttern ein Predig thue/vnnnd das wort Gottes verkündige/sie zu Gottes forcht/der gerechtigkeit vnd frombkeit weise/jre vntugend vnd laster straff/sie in aller Christlicher zucht berichte vnd erbaue/Dann Christliche zucht/vnnnd Gottes forcht zierdt ein Kriegsmann eben so wol/als zu vnsern jezigen zeiten ein Barfüßer Münch/es ist jme eben als dem der all stund dem todt die hant nachreget/So auch jemandts geschossen/gestochen/oder sunst wund/oder in Erandheyt vnnnd tods nöten kompt/das er bey jme sey/jhne tröst vnnnd zu sprech/wie dann die notturfft eins jeden Christlichen vnnnd sterblichen menschen erfordert.

¶